

Mitt. Bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 6	4	285—286	Freiburg im Breisgau 1. Januar 1956
--	---------	---	---------	--

Botanische Exkursion in die Hochvogesen am 22. Mai 1955

Führung und Bericht: **F. Geissert**, Sessenheim

An der Exkursion in die Hochvogesen haben etwa 90 Mitglieder teilgenommen, obwohl der Zeitpunkt für diese Fahrt etwas zu früh gewählt war und das ungewöhnlich kalte Wetter im Mai die Aussichten für ein eingehendes Studium des Pflanzenkleides der Hochvogesen stark verringerte. Von Freiburg aus fuhren die zwei Autobusse bis Alt-Breisach, um nach kurzem Aufenthalt diesseits und jenseits des Rheines zur Erledigung der Paßkontrollen die Fahrt über Kolmar in das Münstertal fortzusetzen. Während der Fahrt konnten längs der Straße Bestände der Eselsdistel (*Onopordum Acanthium* L.) beobachtet werden. Zwischen Türkheim und Zimmerbach wurde ein kurzer Aufenthalt eingelegt und der, von Herrn G. PHILIPPI, Freiburg, entdeckte Standort des Milzfarnes (*Ceterach officinarum* Lam.) in Augenschein genommen. Auf den längs der Straße gelegenen Fettwiesen konnte der Wald-Storchschnabel (*Geranium silvaticum* L.) gesammelt werden, daneben, in sumpfigem Gelände, stand der Berg-Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum* L.). Beide Pflanzen haben ihre Hauptverbreitung in der montanen Region und kommen nur gelegentlich in die niederen Lagen herab.

Über Günsbach, vorbei am Hause von ALBERT SCHWEITZER, und durch Münster, ging es weiter den Hochvogesen zu. Vor uns lagen die Vogesenkämme, eingehüllt in einer ununterbrochenen Schneedecke bis zur 800-Meter-Grenze, für diese Jahreszeit ein ungewohnter Anblick. Oberhalb von Stosswehr setzte leichter Schneefall ein, doch bald wurde es wieder klar und das Wetter blieb während der ganzen Exkursion beständig.

Nach Überschreiten des Schlucht-Passes und Abstieg auf der lothringischen Seite wurde der See von Longemer erreicht. Dieser See, wie auch die meisten Vogesenseen — ist durch ehemalige Gletschertätigkeit entstanden, seine Flora ist nordischer Herkunft. Den ungünstigen Bedingungen zum Trotz konnten einige interessante Pflanzen beobachtet werden, so die im seichten Wasser stehenden Brachsenkräuter (*Isoetes lacustris* L. und *I. echinospora* Dur.).

Die am Strande angetriebenen Büschel der Isoetes-Arten erlaubten es jedem, nach Belieben zu sammeln. Die Pfriemenkresse (*Subularia aquatica* L.) konnte ebenfalls an einer Stelle in wenigen Exemplaren gefunden werden. Ganz unentwickelt war jedoch das Pflanzenkleid der torfigen Uferstellen, außer *Viola palustris* war hier keine blühende Pflanze zu finden. Eine an den See angrenzende Wiese war überfüllt von der gelben Narzisse (*Narcissus pseudonarcissus* L.).

Anschließend an diesen kurzen Einblick in die Pflanzenverhältnisse der Vogesenseen fuhren wir zurück zum Schlucht-Paß und von da aus auf der Kammstraße bis unterhalb des Honeckgipfels, der zu Fuß erstiegen wurde. Unter-

wegs konnten einige, durch den Frost in Mitleidenschaft gezogene Alpen-Anemonen (*Anemone alpina* L.) und Vogesenveilchen (*Viola lutea* HUDS.) aus dem Schnee ausgegraben werden.

Zur vorgesehenen Mittagsrast begaben sich alle in die auf dem Honeckgipfel errichtete Restaurations-Baracke. Da klares Wetter herrschte, konnten von hier aus die Vogesenhöhen gut überblickt werden. Nach dem Mittagessen unternahm einige Mitglieder den Abstieg in den Wormspelkessel, in der Hoffnung, von der sonst hier sehr üppigen subalpinen Flora etwas zu finden. Außer der schon gesehenen gelben Narzisse war nur das Zottige-Berg-Fingerkraut (*Potentilla Crantzii* BECK) blühend anzutreffen. *Saxifraga aizoon* JAC., der Traubensteinbrech, ist hier in zahlreichen Rosetten in den Felsspalten vertreten, dergleichen der Felsen-Ehrenpreis (*Veronica fruticans* JACQ.), das Einjährige Fettkraut (*Sedum annuum* L.) und *Sedum Fabaria* SCH. et KELLER. Im Grunde des Kessels konnten die noch knospenden Rasen des Stern-Steinbrechs (*Saxifraga stellaris* L.) und unentwickelte Exemplare des Vielblättrigen Läusekrautes (*Pedicularis foliosa* L.) gesehen werden. Ganz von Schnee bedeckt war noch der Standort der Rosenwurz (*Rhodiola Rosea* L.).

Nach Erledigung des ersten Teiles der Exkursion wurde die Abfahrt in das Gebweiler-Tal angetreten und die romanische Pfarrkirche in Lautenbach besucht. Die Kapitelle und Gewölbe in der Torhalle fanden allgemeines Interesse. Ganz außerprogrammgemäß fuhren wir anschließend nach Murbach, um die in einem engen Tal gelegene Benediktinerkirche des zerstörten Klosters zu besichtigen.

Hinter Gebweiler kamen wir in das Gebiet der Kalkvorhügel der Vogesen, deren Flora aus Wärme und Trockenheit liebenden Pflanzen, vornehmlich mediterraner Herkunft, besteht. An der Straße von Westhalten nach Ruffach war es möglich, den Interessenten nochmals eine reichhaltige Lokalität vorzuführen. Im Bereich eines aufgegebenen Steinbruches wachsen, neben anderen, auch in Baden vertretenen Xerophyten: *Koeleria vallesiana* (ALL) BERT., der Kampferwermut (*Artemisia camphorata* VILL). Ganz besonders hat es den Berichterstatter gefreut, daß äußerst maßvoll gesammelt wurde und die sonst übliche Öde eines Standortes nach dem Durchzug einer herborisierenden Gesellschaft nicht festzustellen war.

Eine Fahrt in das Elsaß, zumal in das Zentrum der Weingegend, konnte nicht ohne Kostprobe des Elsässerweines abgeschlossen werden. Die Gelegenheit hierzu bot sich in Pfaffenheim in einer Gaststätte an der Straße nach Kolmar, doch die Zeit drängte, und bald mußte die Rückfahrt angetreten werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1953-1956

Band/Volume: [NF_6](#)

Autor(en)/Author(s): Geissert Fritz

Artikel/Article: [Botanische Exkursion in die Hochvogesen am 22. Mai 1955 \(1956\) 285-286](#)